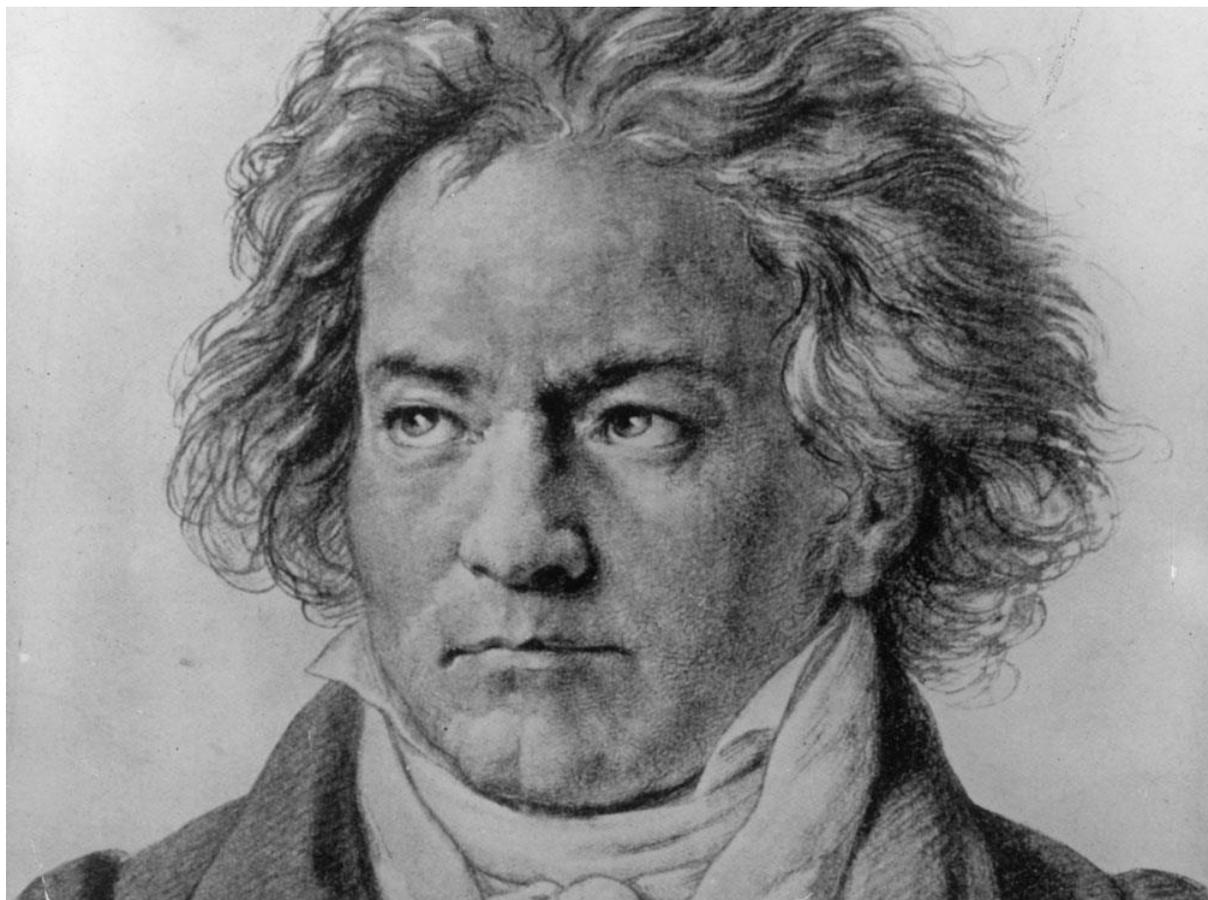


Beethoven!



Samstag, 18. Oktober

19 Uhr

Theater an der Halle, Nellingen

Sonntag, 19. Oktober

17 Uhr

Nikolaus-Cusanus-Haus Birkach

fil&harmonie e.V.

Orchester der Stadt Ostfildern

Karin Chen, Klavier

Alexander Burda, Leitung

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Ouvertüre

aus der Schauspielmusik zu Goethes Trauerspiel *Egmont*

op. 84

Sostenuto ma non troppo - Allegro

Konzert Nr. 1, C-Dur

für Klavier und Orchester

op. 15

Allegro con brio

Largo

Rondo (Allegro scherzando)

Pause

Symphonie Nr. 5, c-Moll

op. 67

Allegro con brio

Andante con moto

Allegro

Allegro

Zum Programm

Bereits 1827, also im Todesjahr Beethovens, schreibt der Musikwissenschaftler Adolf Bernhard Marx über die **Egmont-Ouvertüre**, es sei die erste Komposition, in „welcher Instrumentalmusik zu selbstständiger Darstellung einer Idee und fortschreitenden Handlung angewendet worden“. Er sieht somit in dem Werk den Ausgangspunkt dessen, was gemeinhin als Programmmusik verstanden wird. Das Programm der Ouvertüre bezieht sich auf ein Drama Goethes über den niederländischen Freiheitskämpfer Egmont, der gegen die spanischen Besatzer agiert und letztlich hingerichtet wird. Bei Beethoven steht die langsame Einleitung für die Schilderung der Unterdrückung durch die Besatzer, der schnelle Mittelteil für den Kampf der verfeindeten Parteien und die Stretta am Ende – anders als bei Goethe – für den Sieg der Unterdrückten. Man mag in der Anlage des Werkes auch eine musikalische Metapher auf den zu Beethovens Zeit aktuellen Befreiungskampf gegen Napoleon sehen.

Die Form des großen, anspruchsvollen Klavierkonzerts wurde von Wolfgang Amadeus Mozart geschaffen, der wie Beethoven auch vornehmlich in Wien reüssieren wollte. Als „Newcomer“ in der Hauptstadt musste der aus Bonn stammende Beethoven sich dort jedoch erst einmal einen Namen machen und es scheint, als sei das erste **Klavierkonzert** (das eigentlich nach dem zweiten entstanden und im Orchester auch größer besetzt ist) zu eben diesem Zweck geschrieben worden: Die Anknüpfung an Mozart ist deutlich erkennbar, die Abgrenzung jedoch auch. Beethoven selbst spielte bei der Uraufführung im Wiener Burgtheater 1801 den Solopart und die Machart der Komposition ist bestens geeignet, ihn seinem Publikum nicht nur als versierten Komponisten sondern auch als virtuosen Interpreten und Pianisten zu präsentieren. Die schnellen Rahmensätze beeindruckten das zeitgenössische Publikum durch chromatische Gänge und gewagte Modulationen, der langsame Satz beeinflusste etliche spätere Komponisten bis hin zu Chopin.

Die **fünfte Symphonie** ist an Popularität im Bereich der Klassik wohl kaum zu überbieten und das bereits seit über 100 Jahren, schließlich war es das erste Werk, welches 1913 (unter Arthur Nikisch) fonografisch produziert wurde. Genau genommen sind es wohl die ersten vier Töne des ersten Satzes die so berühmt sind, dass auch weniger gute Kenner klassischer Musik Scherze wie den folgenden verstehen:

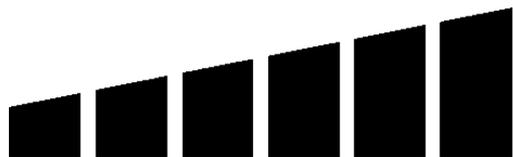


ahh... Bach!

Die Symphonie wird nicht selten als „Schicksals-Symphonie“ bezeichnet und man attestiert dem berühmten Kopfmotiv den Gestus des an die Türe klopfenden Schicksals. Der ringende Charakter des ersten Satzes in wildem c-Moll wird über die beiden Mittelsätze schließlich in ein hymnisches C-Dur-Finale geführt. Diese Verwandlung von Moll nach Dur hat immer wieder dazu geführt, in der Komposition die Umsetzung des Mottos „vom Dunkel zum Licht“ bzw. „per aspera ad astra“ zu sehen.

E. T. A. Hoffmann schwärmt von dem Werk und sieht sich in ein „wundervolles Geisterreich des Unendlichen“ versetzt. Er ist auch der erste, der 1810 in diesem Zusammenhang Beethoven als Romantiker bezeichnet und ihn somit zum epochalen Wendepunkt in der Musik erklärt.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Stadt Ostfildern



Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen

LAUSCH & ZWEIGLE

M U S I K N O T E N



Eberhardstraße 3, 70173 Stuttgart, Tel.: 0711 29 50 79 www.lausch-zweigle.de



Karin Chen ist 1993 in Ostfildern geboren und aufgewachsen. Sie besuchte das Otto-Hahn-Gymnasium, wo sie 2012 ihr Abitur unter anderem mit dem Neigungsfach Musik ablegte. Im selben Jahr nahm sie das Studium der Medizintechnik an den Universitäten Tübingen und Stuttgart auf. Sie wird voraussichtlich im Jahr 2015 graduieren

Neben ihrem Studium widmet sich Karin Chen intensiv dem Klavierspiel, welches sie mit 6 Jahren begann.

Nach Unterricht bei Herrn Yang, Frau Nödinger-Scharlach, Wang Ing Ong und Yanyun Gao, wechselte sie 2008 zu Romuald Noll, von dem sie seitdem - von 2011 bis 2012 innerhalb der Begabtenförderung der Stuttgarter Musikschule - unterrichtet wird. In dieser Zeit gewann sie einige bedeutende Preise: 2011 und 2012 wurde sie Bundespreisträgerin der Solowertung und der Kammermusikwertung von *Jugend musiziert* sowie Preisträgerin des Tonkünstler Wettbewerbes Baden-Württemberg, 2010 gewann sie den 2. Preis des *Schumannwettbewerbes für die Jugend* in Zwickau, 2011 errang Karin den 2. Preis des Bachwettbewerbes in Köthen.

Sie war eingeladen im Schumannhaus in Zwickau und dem Johann-Sebastian-Bach-Saal in Köthen zu konzertieren.

Sie gab Klavierabende in der Reihe *Sounds of Classics* und als Stipendiatin des *Jungen Klavierpodiums Werner Haas* im Mozartsaal der Stuttgarter Liederhalle.

Alexander Burda leitet die Filderharmonie seit 2005, außerdem den Figuralchor Stuttgart, das Ensemble 98 und das deutsch-französische Jugend-Symphonie-Orchester Dinard. Er unterrichtet am Evangelischen Heidehof-Gymnasium in Stuttgart, hatte Lehraufträge an der Stuttgarter Musikhochschule inne und versieht gegenwärtig zum wiederholten Mal eine Gastdozentur an der Musikhochschule Karlsruhe. Er folgt regelmäßig Einladungen als Dirigent, Workshopleiter und Referent, beispielsweise zur chor.com 2011 nach Dortmund oder 2012 als jüngster Juror zum internationalen Chorwettbewerb Varna (Bulgarien) und 2013 zu *Jugend komponiert*.

Beim Strube-Verlag erschienen unter seiner Leitung die Chorwerke Axel Ruoffs und beim Label ARS die deutsche Ersteinspielung des Oratoriums „Le Déluge“ von Camille Saint-Saens. Dazu schreibt die Presse: „Es sind CDs wie diese, die das Musikhören per Tonkassette nach wie vor zu einer spannenden und mitreißenden Angelegenheit werden lassen. Dass es so ist, erscheint mir in diesem Fall allem voran eine Leistung des sehr überzeugenden jungen Dirigenten Alexander Burda zu sein, den man als Liebhaber qualitativ hochwertiger Einspielungen auf jeden Fall im Auge behalten sollte“ (Rainer Aschemeier, *The Listener*, Januar 2013).

Die Anfänge der **Filderharmonie e. V.** gehen auf einen Musizierkurs der Volkshochschule Nellingen im Jahr 1982 zurück, aus dem Christoph Harr ein Kammerorchester entwickelte, das er mehrere Jahre leitete. Die Erweiterung zum Sinfonieorchester ist Herrn Dr. Hans-Günter Bauer zu verdanken, der begabte Erwachsene und Schüler zusammenführte und professionelle Musiker als Stimmführer der einzelnen Instrumentengruppen gewann. 1988 wurde unter dem Namen *Filderharmonie* offiziell der heutige Orchesterverein gegründet, in dem auch nicht musizierende Mitglieder willkommen sind. Die *Filderharmonie* ist als Orchester der Stadt Ostfildern fester Bestandteil des städtischen Musiklebens und gestaltet im Jahr mindestens zwei große Konzerte.

Die Filderharmonie

Violine I

Matthias Kinzler (Konzertmeister), Emanuel Pavlic (Konzertmeister),
Annette Heeß, Teodora Lavu, Matthias Noltenhans, Nadja Radwan,
Anja Steiner, Jascha Steiner, Elisabeth Weber-Schepky

Violine II

Florian Beller, Claudia Frisch, Gabriele Gmelin, Karin Kienle-Briem,
Cornelia Meyer-Nolle, Stefanie Spira, Michael Strittmatter

Viola

Hanna Schubert, Christa Bölz, Simone Kopp, Uta Link, Moritz Papp (a.G.)

Violoncello

Christoph Zantke, Martin Wiesner, Christine Glaser,
Charlotte Lang, Sita Mousaui, Inga Risle, Martin Uhlirz

Kontrabass

Diana Barth, Gottfried Jetter

Flöte

Beate Schmid, Klaus Lambert, Claudia Mai-Peter

Oboe

Daniela Zimmer, Frank Ruthardt

Klarinette

Akiko Arakaki, Luisa Frietsch

Fagott

Constanze Medler, Margret Alber

Horn

Eduard Funk, Markus Deuschle, Evi Käßbohrer, Christoph Lohrmann, Christina Ziegler

Trompete

Andreas Medler, Markus Gelfort

Posaunen / Tuba

Uschi Funk-Wiechert (a.G.), Christian Rilling, Matthias Käßbohrer
Dirk Schawaller

Pauken

Thomas Große Ophoff (a.G.)

Dirigent

Alexander Burda

Orchestervorsitz

Dr. Andreas Wickenhäuser

Geschäftsführung

Frank Ruthardt

Plakatgestaltung

Markus Deuschle

Öffentlichkeitsarbeit

Gisela Burgfeld, Matthias Noltenhans

Unsere nächsten Konzerte: Herzliche Einladung!

Klänge des Nordens

Jean Sibelius, Karelia-Suite ; **Ferdinand David**, Posaunenkonzert ;
Lars-Erik Larsson, Concertino für Posaune und Orchester

Solistin: **Ursula Funk-Wichert** (Posaune)

Samstag 9. Mai 2015, 19 Uhr

Theater an der Halle
Ostfildern-Nellingen

Sonntag 10. Mai 2015, 18.30 Uhr

Gedächtniskirche Stuttgart
Hölderlinstraße 14

Herbstkonzert 2015

Fredrik Zeller, *Eine Art Orgel* ; **Robert Schumann**, 4. Symphonie

Samstag 17. Oktober 2015, 19 Uhr

Theater an der Halle
Ostfildern-Nellingen

Sonntag 18. Oktober 2015, 17 Uhr

Nikolaus-Cusanus-Haus
Törlesäckerstr. 9 Stuttgart-Birkach

NIKOLAUS CUSANUS HAUS

LEBENS GEMEINSCHAFT IM ALTER

Wir freuen uns über wohlwollende Unterstützer
und laden Sie herzlich ein, passives Mitglied zu werden
und unserer Orchesterarbeit auf diese Weise unter die Arme zu greifen.
Informationen und Formulare finden Sie an der Kasse.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage

www.filderharmonie.de

Dort finden Sie aktuelle Termine, zahlreiche Infos
und können auch unsere kostenlose Newsletter anfordern.